



Nr. 55.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Beil. 15 Pfg.

Sonntag, den 8. April 1906.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Mk. 1.10 incl. Trägers. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beil. f. d. Ort u. Nachbezugsrecht 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs Mk. 1.10, Beil. 30 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betr. die Verwilligung von Staatsbeiträgen an die Arbeitsschulen des Oberamtsbezirks.

Durch Erlass des R. ev. Konsistoriums vom 3. März 1906 Nr. 5210 sind den Arbeitsschulen der nachstehenden Gemeinden die beigelegten Beiträge verwilligt worden:

Aggenbach 20 M., Altbühl 20 M., Altbühl 18 M., Deckenpfronn 20 M., Dornbach 10 M., Hirsau 25 M., Holzbronn 20 M., Monatam 24 M., Möttlingen 22 M., Neubühl 20 M., Oberhaugstett 10 M., Overtollbach 14 M., Oberreichenbach 14 M., Ottenbronn 10 M., Simmshausen 30 M., Teinach 40 M., Unterhaugstett 22 M., Unterreichenbach 12 M., Zavelstein 24 M.

Calw, 2. April 1906.

R. gem. Oberamt in Schussachen:
J. B.: Amtm. Rippmann. Schmid.

Die Ortsbehörden

werden auf die Erlasse des R. Ministeriums des Innern

1. betr. die Förderung der Aufzucht und Mast von Schweinen vom 12. März d. J. Min.-A. Bl. S. 81,
2. betr. die Hagelversicherung vom 12. März d. J. Min.-A. Bl. S. 83,
3. betr. die von den Grundbuchbeamten den Steuerbuchführern zu machenden periodischen Mitteilungen über die Veränder-

ungen des Eigentums an Grundstücken vom 13. März d. J. Min.-A. Bl. S. 84, 4. betr. den Abzug von Dienstaufwandskosten an dem Einkommen aus Beruf, Dienst- oder Arbeitsverhältnissen bei Feststellung des steuerbaren Einkommens der Beamten und Bediensteten der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen unter der Aufsicht des R. Ministeriums des Innern stehenden Körperschaften vom 15. März 1906, Min.-A. Bl. S. 86, besonders hingewiesen.

Calw, 6. April 1906.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 7. April. Unserem gestrigen Bericht über das schwere Unglück in Nagold lassen wir nun zunächst die vom Nagolder „Gesellschaft“ veröffentlichte Totenliste und die der Schwerverwundeten folgen:

Die Toten von Nagold sind:

1. Christian Blum, Schreinermeister.
2. Christian Drecher, Maurermeister.
3. Christian Drecher, Maurerlehrling.
4. Otto Driener, Friseur.
5. Gottlieb Drecher, Maurer, led. (Vobelshausen).
6. Karoline Finkenbeiner, 17 Jahr alt.
7. Gottlieb Großmann, Rappennacher junior.
8. Paul Gutkunst, ledig.
9. Kälberer, Maler.
10. Andreas Kann, Lehrling bei Schreiner Müller.
11. Gustav Klein, alt Hirschwirt.
12. Friedrich Maier, Metzger.
13. Thunelbe Reubel, Ehefrau des Besitzers.
14. Paul Rauscher, Sattlers Sohn, 12 J. alt.
15. Adam Reutshler, Tagelöhner.

16. Max Hofmann, Schneider.
17. Karl Schweizer, Gipser, (Deggingen.)
18. Karl Stottele, Aspirant.
19. Richard Wiedmaier, Lammwirt.
20. Wilhelm Zimmermann, Schlosser, ledig.

Auswärtige:

21. Martin Weibrecht, Maurermeister, Emmingen.
22. Ferdinand Bulmer, Maurer, Emmingen.
23. Johannes Bachofer, Maurer, Plattenhardt.
24. Waldmeister Mangold, Wildberg.
25. Pfarrer Riebing, Wart.
26. Martha Riebing, Pfarrers Tochter, Wart.
27. Johs. Kaimbach, Maurer, Mindersbach.
28. Dorothea Ohngemach, 19 J. alt, Gillingen.
29. Christian Volz, ledig, Mindersbach.
30. J. Koller, Kettenmacherslehrl. v. Mindersbach.
31. Gottfried Roth, Schreiner, Ebbhausen.
32. Ohngemach, Maurerlehrling, Gillingen.
33. Walz, Zimmermann, Oberschwandorf.
34. Gg. Riethammer, Totengräber, Unterjettingen.
35. Jakob Haag, Wart. Sohn, I. Unterjettingen.
36. Jakob Haag, Gg. Sohn, I. Unterjettingen.
37. Hans Koller, Fleischer, Dorn.
38. Jakob Wegenast, Bauer, Nollingsheim.
39. Jakob Sting, Bäcker, Dörschbrunn.
40. Michael Egeler, Zimmermeister, Dörschbrunn.
41. Josef Art, Schüler, Untertalheim.
42. Jakob Weippert, Oberjettingen.
43. Jakob Leber, Kaufmann und Wirt, Calw.
44. Albert Schlatterer, Seifenfabrikant, Calw.
45. Josef Zugermaier, Zimmermann, Stuttgart-Gaisburg.
46. Julius Hilsenbed, Zimmermann, led., Stuttgart, Achalmstr. 9.

Infolge von Verletzungen sind gestorben:

47. Gottlob Brezing, Mechaniker, Nagold.
48. Monami, Bäcker, Nagold.
49. Andreas Neich, Maurer, Bollmaringen.
50. Alexander Neich, Maurermeister, Bollmaringen.

Schloß Osterno.

Roman von G. E. Merriman.

(Fortsetzung.)

„Ich glaube nicht, daß dir jemals viel daran lag, ob ich dich liebte oder nicht,“ sagte er endlich. „Als du mich heiratetest, wußtest du, daß ich einer der Hauptführer der Armenliga war; ich habe dir das in ziemlich klaren Worten gesagt, auf jeden Fall sagte ich dir soviel, daß du sehen mußt, wie tief ich in das Unternehmen verwickelt war, das du verrietest. Du wurdest meine Frau, ohne sichere Beweise von dem Tode meines Gatten zu haben, — so eiligt hattest du es, Fürstin zu werden. Jetzt erkenne ich aus deinem eigenem Geständnis, daß du einen heimlichen Verkehr mit einem Manne unterhältst, der mich erst vor einer Woche zu ermorden suchte. Ist es da nicht recht widersinnig, von Liebe zu sprechen?“

Etta beugte sich vorwärts und starrte verstört ins Feuer; die Flammen zuckten auf und beleuchteten das bleiche Gesicht, die tiefen Augen.

„Du wirst mir ja wohl nicht glauben, wenn ich dir sage, daß ich den Menschen hasse,“ sagte sie, ohne ihn anzublicken. „Von dem, was vorige Woche vorgefallen sein soll, von diesem Mordversuch, meine ich, weiß ich nichts. Du bist ein Fürst und in deiner Provinz allmächtig. Kannst du ihn nicht ins Gefängnis stecken und dort festhalten? In Rußland ist doch so etwas möglich. Er ist gefährlicher, als du glaubst, — ich bitte dich, tue es, — ich bitte dich.“

Paul sah sie mit harten, unbarmherzigen Blicken an.

„Ich bin nicht hergekommen, um von Claude v. Chaurville zu sprechen, sondern von dir und von unserer Zukunft,“ sagte er.

Etta fuhr empor, als hätte ein Peitschenhieb sie getroffen, und wartete mit zusammengeklappten Zähnen.

„Ich mache dir den Vorschlag, unverzüglich mit deiner Cousine nach England zurückzukehren,“ sagte er, und sein Ton klang wie ein Befehl. „Dieses Land hier ist für dich nicht sicher. Mein Londoner Haus steht zu deiner Verfügung, und ich werde dir soviel auswerfen, daß du deinem Titel und deiner Stellung angemessen leben kannst. Ich muß dich nur bitten, nicht zu vergessen, daß der Name, den du trägst, bisher unbesleckt war. Wir waren — bisher stolz auf unsere Fürstinnen. Sollte dir irgend eine von außen kommende Unannehmlichkeit zustößen, so erinnere dich, daß du unter meinem Schutz und dem von Steinmetz stehst. Du wirst immer die Fürstin Alexis sein.“

Etta brach in ein plötzliches Lachen aus.

„Gewiß,“ sagte sie, und ihr Gesicht sah seltsam gerötet aus, „ich werde immer die Fürstin Alexis sein.“

„Die Geld genug haben wird, ihre Position zu behaupten,“ sagte er mit grausamer Ironie hinzu.

Ein seltsames verzerrtes Lächeln zog über Ettas Gesicht; es war das Lächeln eines Menschen, der Todesqualen leidet und nicht schreien will.

„Du meinem Schutz muß ich gewisse Bedingungen stellen,“ fuhr Paul fort. „Ich muß dich bitten, jedweden Verkehr mit dem Baron v. Chaurville aufzugeben. Ich bin auf ihn nicht eifersüchtig, — wenigstens jetzt nicht, warum weiß ich selbst nicht.“

Er hielt inne, als denke er über die Ursache dieser Erscheinung nach; Etta kannte sie, und dies Bewußtsein bildete einen Teil ihrer Strafe.

„Allein ich habe keine Lust, den Namen meiner Mutter der Eitelkeit eines französischen Geden zu opfern,“ fuhr ihr Gatte fort. „Du wirst die Güte haben, alle Gesellschaften zu meiden, in denen du mit ihm zusammen treffen könntest. Wenn du meine Wünsche mißachtest, werde ich genötigt sein, mir Gehorsam zu erzwingen.“

„Durch welche Mittel?“

Allmählich, nachdem der erste Schrecken und die fieberhafte Aufregung über das entsetzliche Unglück sich einigermaßen gelegt hat, werden Einzelheiten vor und während der Katastrophe bekannt. Dem „Schw. N.“ entnehmen wir darüber folgendes: Einem eigenartigen glücklichen Zufall verdankt ein zugereister Geschäftsmann aus Bönningheim die Lebensrettung. Derselbe befand sich als Gast im Haus und hat dasselbe nur auf wenige Augenblicke verlassen, um die Arbeiten und Vorkehrungen von außen her in Augenschein zu nehmen. Im selben Augenblick, in dem er sich anschickte, wieder ins Haus zurückzukehren, trat die Katastrophe ein; vom Luftdruck wurde er so heftig zu Boden geschleudert, daß er erhebliche Verletzungen am Kopf davontrug. Sein Gepäck, Ueberzieher, Hut u. s. w. liegen noch in den Trümmern begraben. Ein Handwerksmeister, der an den Hebemaschinen gearbeitet hatte, war mit Eintritt der Mittagspause ebenfalls in das Haus gegangen, entfernte sich aber bald wieder, um daheim zu Mittag zu essen. Kaum war er in seiner etwa 5 Minuten entfernten Wohnung angekommen, so vernahm er das donnerähnliche Getöse des Einsturzes, ohne indes an die grausige Möglichkeit des Einsturzes zu denken; ja als er bald darauf in der Straße die Nachbarn laufen sah, meinte er, daß sie nur dem Gesang im Hirsch zuhören wollten, bis der schauerliche Ruf der Sturmglöcke auch ihn auf die Straße lockte, wo er bald das Gräßliche erfuhr. Noch 10 Minuten länger Aufenthalt im Hirsch und er wäre auch unter den Trümmern begraben gewesen. Ein anderer Bewohner Nagolds war kurz vor der kritischen Zeit ebenfalls im „Hirsch“, um sich den Fortgang der Hebearbeiten anzusehen. Auf dem provisorischen Aufgang zur Haustür begegnete ihm ein ihm bekannter Herr aus einem Nachbarort, der mit seiner Familie die Hebung des Hauses zu sehen gekommen war. „So, wollen Sie sich auch in die gehobenen Verhältnisse begeben?“ redete er den Eintretenden an. Gleichfalls mit einem Scherzwort hat der unglückliche Mann geantwortet, der als einer der ersten mit seinem Töchterlein unter den Toten gemeldet wurde. Zu den im „Hirsch“ gestern um die Mittagszeit Anwesenden gehörten auch einige ständige Tischgäste. Da bemerkte die Wirtin, daß die Uhren plötzlich alle stehen blieben, sie teilte das den Gästen mit. Einer der Gäste erkannte im Augenblick die Gefahr; mit einem entsprechenden Ruf wußten alle im Lokal Versammelten. Einigen glückte es in den Keller zu gelangen; sie blieben gerettet; die anderen stürzten in die Tiefe. Der vorerwähnte Tischgast erlitt Verletzungen am Kopf und Schürfungen an Brust und Armen. Sein Hund geriet zwischen Balken, Mauerwerk, Tische, und Stühle, konnte sich aber infolge einer Deffnung

in dem Chaos selbst heil ins Freie retten. Der durch diese Deffnung ermöglichte Zutritt wurde auch seinem Herrn und einem Tischnachbar zur Rettung, indem sie so wenigstens atmen konnten. Der Tischnachbar war auch bezügl. der Verletzungen glimpflich davongekommen. Mit seinem mit einer kleinen Säge bewaffneten Taschenmesser verschaffte er sich durch Absägen von Stuhlbeinen z. B. Bewegungsfreiheit und Rettung. — Die Frau des Hirschwirts Reuback kam neben ihre Schwester zu liegen; während letztere aber lebend aus den Trümmern gezogen werden konnte, hat die Hirschwirtin infolge Luftmangels den Tod erlitten. — Augenfällig ist, daß die Toten meist in gebückter Stellung gefunden worden sind; einige auch in Sitzlage, einer hatte sogar noch ein Bierglas in der Hand. Zahntechniker Holzinger hörte, wie der „Gesellsch.“ berichtet, unten im Erdgeschoß beim Hauseingang plötzlich einen scharfen Krach und augenblicklich war er mit 8 anderen verschüttet. Das Kellergewölbe hielt die Balken von ihm ab, nach Verziehen des Staubes drang Lichtschimmer durch und nach 10 qualvollen Minuten, umgeben vom entsetzlichen Jammern und Stöhnen der Schwerverletzten, fanden sie noch einen Ausguck. — Spinnereibesitzer Kentschler saß beim Ofen im Wirtschaftszimmer, Lammwirt Widmaier neben ihm. Plötzlich verschwand vor ihm alles in die Tiefe und dann sah er nichts mehr, hörte aber schreien: „Ich verbrenne!“ — Lammwirt Widmaier lag auf dem Ofen! Er wurde nachher tot gefunden — mit verkohltem Rücken! Herr Kentschler bekam gleich darauf Luft und konnte sich unverletzt herausarbeiten. — Von den Schwerverletzten ist inzwischen eine gestorben. Es ist dies jedoch nicht, wie irrtümlich gemeldet, die Frau des Pfarrers Niedinger, deren Zustand allerdings sehr ernst ist. — Gestern Vormittag ist in der Stadtkirche von Dekan Kömer ein ergreifender Gottesdienst abgehalten worden. Herzzerreißend war das Weinen und Schluchzen der Angehörigen. Die Leichen sind jetzt vom Rathaus fortgeschafft worden. Morgen Nachmittag 5 Uhr findet die gemeinsame Beerdigung der Opfer statt.

Nach einer Mitteilung des Ministers von Bismarck in der Gemeindefunktion beträgt die Zahl der Toten 49 (jetzt 50), die der Schwerverletzten 40 und die der Leichtverletzten ebenfalls 40. Das fröhliche Treiben im Hirsch versteht man eigentlich erst, wenn man hört, daß vor 2 Jahren in Altensteig ebenfalls ein Wirtschaftsgebäude gehoben worden ist, bei dem es während der Hebung an Lustigkeit und selbst Tanz im Hause nicht gefehlt hat. Nur weil das damalige Experiment gelang, läßt sich die leichtfertige Sorglosigkeit erklären, mit der die vielen Unglücklichen, trotz der angebrachten Plakate, auf denen vor dem Betreten des Platzes gewarnt wurde, sich in

dasselbe begeben haben. Man hätte sich doch sagen müssen, daß, wenn auch nicht die Wahrscheinlichkeit, so doch zum mindesten die Möglichkeit eines Mißlingens der Hebung bestand. Diese geschieht in der Weise, daß die eingelegten Eisen- und Holzbalken gleichmäßig, und zwar auf Kommando bedient werden. Hierin soll gefehlt worden sein, indem das Kommando nicht gleichmäßig vernommen wurde und die Hebung infolge dessen auch keine geregelte war. Gegen Rückgauer macht sich nachträglich eine sehr erregte Stimmung geltend. Er ist in seinem Automobil abgefahren ohne Angabe seines Fahrtzieles.

Stuttgart, 6. April. Bei der Nefenbachüberwölbung in Heslach wurde gestern von 2 Arbeitern die Gewölbeeinschalung vorzeitig und ohne Wissen der Bauleitung entfernt, wodurch ein Teil des Gewölbes einstürzte und die beiden Arbeiter durch herabfallende Steine leicht verletzt wurden. — In einem Haus der Werastraße ist gestern nachmittag in einer Küche beim Abkochen von Bodenwische die kochende Masse in Brand geraten. Beim Löschen hat sich eine Frau so erhebliche Brandwunden zugezogen, daß sie sich im Karl-Olga-Krankenhaus aufnehmen lassen mußte. — Gestern nachmittag wurde in der Nähe des Weißenhofs ein alterer Herr erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. — Eine in der Armenbeschäftigungsanstalt untergebrachte Frau versuchte gestern abend an 2 zusammengebundenen Betttüchern durch ein Fenster des zweiten Stocks zu entweichen. Hierbei fiel sie etwa 10 m hoch hinunter, erlitt anscheinend innere Verletzungen und mußte in die Krankenabteilung des Bürgerhospitals aufgenommen werden.

Cannstatt, 6. April. In der Nacht zum Donnerstag wurde eine Frau in der Seelbergstraße von einem jungen Burschen verfolgt, der ihr unter Drohungen das Geld abforderte und sie pöbelte. Er ging sogar soweit ihr bis in den 2. Stock ihres Hauses zu folgen und versetzte ihr dort einen Stich in den Arm.

Kirchheim u. T., 6. April. In der Lösung der Frage der Einführung von Elektrizität in hiesiger Stadt ist ein kleiner Stillstand eingetreten, da der städtische Sachverständige — Emil Wahlström, Zivilingenieur aus Stuttgart — ein erst in den letzten Tagen aufgetauchtes Projekt der Erwerbung des im Januar ds. Js. abgebrannten Kunstmüller Röhmschen Anwesens in der sogen. „Geißgasse“ auf seine Annehmbarkeit prüfen will. Bestehendes hat dieses Offert nun gerade nicht viel, namentlich wenn man in Erwägung zieht, daß das Röhmsche Wasserwerk bei voller Ausnützung nur etwa 15 1/2 Pferdestärken aufweist und sich außerhalb des Zentrums der Stadt in einem winzeligen Quartier der

„Ich werde deine Revenuen einschränken.“ Ihre Augen begegneten sich, und vielleicht war dies der bitterste Moment in Ettas Leben. Sie fühlte, daß Pauls tote Liebe ihr aus jedem Goldstück entgegengrinsen würde; darüber kam sie niemals weg, das wußte sie. „Muß ich allein leben?“ fragte sie, plötzlich ihre Stimme wieder findend.

„Das hängt von dir ab,“ antwortete Paul, sie vielleicht absichtlich mißverstehend. „Es steht dir frei, eine Freundin oder Gesellschafterin zu dir zu nehmen, — vielleicht deine Cousine.“

„Nein?“

„Ja,“ antwortete Paul. Zum erstenmale, seit er das Zimmer betreten hatte, wandten sich seine Augen von Ettas Gesicht ab.

„Sie wird nicht bei mir wohnen wollen,“ sagte die Fürstin kurz. Paul schien nachzudenken; als er wieder zu sprechen begann, klang seine Stimme freundlicher.

„Du brauchst ihr die Veranlassung zu diesem Abkommen nicht zu erzählen.“

Etta suchte die Achseln.

„Das hängt natürlich ganz von dir ab,“ fuhr er fort. „Du kannst dich darauf verlassen, daß ich es niemand erzählen werde. Ich bin nicht der Mann, der über solche Dinge mit anderen Menschen spricht.“

Ettas feinerne Augen wurden einen Augenblick weich. Sie schien zwischen Haß und Liebe zu schwanken, — ein gefährlicher Zustand für jedes Weib. Wenn er ihr jetzt seine Hand entgegenstreckt hätte, wäre sie vielleicht im nächsten Augenblick in wilder Leidenschaft, sich selbst anlagend und erliebrigend, zu seinen Füßen gestürzt. Solche Augenblicke geben unserem Leben eine Wendung und entscheiden es. Paul ahnte nichts von dem, was in diesem Augenblick in ihr vorging; er ahnte nichts von der Gefahr, in der die Frau stand, von der Versuchung, mit der sie kämpfte, sondern blieb blind, — blind und gerecht.

„Wenn du sonst noch etwas zu fragen hast, so stehe ich immer zur

Verfügung,“ sagte er. „In den nächsten Tagen werde ich viel zu tun haben; die Bauern sind in einem Zustand der Unzufriedenheit, der an Empörung grenzt. Wir können vorläufig keine Vorbereitungen nach Twer treffen, aber sobald es möglich ist, werde ich dich benachrichtigen.“

Er sah auf die Uhr und machte eine unbemerkliche Bewegung nach der Tür zu.

Etta blickte rasch auf; sie schien kaum zu atmen.

„Ist das alles?“ fragte sie mit dumpfer Stimme.

Ein langes, tiefes, schauervolles Schweigen herrschte, — das große Schweigen der Steppe.

„Ja,“ antwortete Paul endlich. „Ich habe mich bemüht, gerecht zu sein.“

„Dann ist die Gerechtigkeit sehr grausam.“

„Nicht so grausam wie ein Weib, das das Glück von Tausenden menschlicher Wesen für ein paar Goldstücke verkauft. Steinmetz rief mir, mit dir zu sprechen; denn er meinte, daß es vielleicht Umstände gäbe, von denen wir nichts wissen. Du könntest sie vielleicht erklären,“ sagte er.

Schweigen.

„Kannst du sie erklären?“

Schweigen. Etta starrte ins Feuer; endlich atmete sie tief auf.

„Du bist ein Mensch, der die Versuchung nicht versteht,“ sagte sie.

„Du bist stark und der Teufel läßt die Starken in Frieden. Deine Stellung war immer gesichert, dein bloßer Name bahnte dir den Weg durch die Welt. Leute wie du sind immer hart gegen Frauen, — die — die — was habe ich eigentlich getan?“

Ein Instinkt bewog sie, aufzuspringen und vor ihn hinzutreten — schön, schlank, leidenschaftlich, ein Weib, wie es unter Tausenden keines gab, die passende Gefährtin für einen Mann wie ihn. Das schöne, goldrote Haar blühte im Scheine des Feuers, ihre weißen Finger krampften sich zusammen, ihre Brust hob sich leuchtend unter den kostbaren Spitzen, ihr stolzes Gesicht schaute ihn trotzig an.

(Fortf. folgt.)

Geißgasse befindet. Auch die Neckarwerke Altbach regen sich nun gewaltig, sie haben die Stromlieferung aus ihrer großen Anlage angeboten, billige Preise gestellt und werden einen Kosten voranschlag und ein Offert einreichen. Dieses Offert hat sehr vieles für sich, zumal die Stadt dann keinerlei Risiko, ja nur eine stete Einnahmequelle hätte und die Größe und Leistungsfähigkeit des Unternehmens die nötigen Garantien zu bieten im Stande ist.

Enningen a. N., 6. April. Die große Auer'sche Bierbrauerei ist vergangene Nacht total niedergebrannt. Das Gebäude stand schon in hellen Flammen, als alarmiert wurde, so daß die Feuerwehr auf die Rettung der anstehenden Wirtschaft und Oekonomiegebäude ihre Tätigkeit beschränken mußte. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Maulbronn, 5. April. Bei Detisheim hat ein Waldbrand einen jungen Bestand von 3—4 Morgen vernichtet, bevor es der Feuerwehr gelang, ihn einzudämmen. Innerhalb 14 Tagen ist das der zweite Brand in den dortigen Gemeindegemarkungen. Man vermutet Brandstiftung.

Heilbronn, 6. April. Der Gemeinderat beschloß, den Pferdemarkt, der heuer erstmals mit so gutem Erfolg abgehalten wurde, in Zukunft auf 2 Tage auszudehnen und ihn jeweils am letzten Montag oder Dienstag im Februar abzuhalten.

Heilbronn, 6. April. (Bericht über den Ledermarkt zu Heilbronn a. N. vom 4. April.) Die Zufuhren zum Markt betrugen ca. 28000 kg und wurden bis auf Weniges verkauft. Die stärkste Nachfrage war nach Sohlleder und Wildoberleder, welche Gattungen auch gute Preise erzielten. Das Geschäft ging gut bei steigenden Preisen. Es wurden verkauft und amtlich vermessen: Sohlleder 3,663,5 kg, Schmal- und Wildoberleder 20,849 kg, Zeugleder 398 kg, Kalbleder 264,5 kg, zusammen 25,175 kg mit einem Gesamtumsatz von 9100 M. Der nächste Ledermarkt findet am Dienstag den 22. Mai statt. Bemerkenswert wird, daß schon vor dem Markt Leder eingelagert werden kann, ohne daß hierfür eine Gebühr zum Ansatz kommt.

Bingerbrück, 6. April. In die dem deutschen Kaiser gehörige Burg Sonnenburg schlug bei einem gestrigen hier niedergegangenen Unwetter der Blitz, zerstörte den großen Balkon der Burg und legte die Möbel einer Anzahl von Gemächern in Trümmer.

Berlin, 6. April. Ueber einen neuen Ausbruch des Vesuvius meldet der Vol.-Anz. aus Neapel unterm 5. April: Gestern nacht 11 Uhr 30 Min. bildete sich auf der Seite vom Krater ein neuer Krater, der große Massen Lava

auswarf, die mit 100 m Geschwindigkeit in der Stunde auf Boscotrecase zuschoß. Dem Hauptkrater entfielen gewaltige Aschenwolken, die auf Refina und Portici niederfielen. Innere Zusammenbrüche im Vulkan hatten die völlige Zerstörung des kleinen Kegels auf dem Berggipfel zur Folge. Die Lava bedroht das Dorf Freccase, dessen Bewohner das Haus verlassen. Der Lavaström ist 1 km lang. Der Krater schleudert ständig Massen von Sandwolken und von Steinen in die Höhe. Die telegraphische Verbindung mit dem Observatorium ist unterbrochen. Neapel leidet heute unter der Plage des Aschenregens. Ein 150 m breiter Lavaström fließt auf Corre Annunciata zu und hat fast den Vegetationsgürtel erreicht. Die Leute des Vesuv-Observatoriums glauben jedoch nicht an eine unmittelbar weitergehende Gefahr.

Paris, 6. April. Den Ingenieuren von Courrières ist ein Entlastungszeuge in der Person Remys entstanden. Remy erklärt es für eine Fabel, daß nach der Explosion noch hunderte von Arbeitern am Leben gewesen wären. Er und seine 12 Kameraden hätten 20 Tage lang die Grube nach allen Richtungen durchstreift und kein lebendes Wesen gefunden. Niemand habe ihre Rufe beantwortet.

London, 6. April. Die Erkrankung des deutschen Reichskanzlers erregt ganz außerordentliches Aufsehen. Die Blätter bringen sämtliche Artikel, in denen die Teilnahme Englands ausgedrückt wird.

(Eingefendet)

In der Insel bietet sich den Vorübergehenden seit einigen Tagen ein Bild der grenzenlosesten menschlichen Niederlichkeit und Verkommenheit. Eine auf 1. April aus der bisher innegehabten Wohnung ausgewiesene Familie hat sich nicht dazu aufraffen können — resp. ernstlich wollen — wieder für ein Unterkommen zu sorgen und ist somit samt ihrer Fahrnis auf die Straße gesetzt. Es drängt sich jedem einigermaßen auf Ordnung und Sitte Haltenden die Frage auf: bietet denn die Gesetzgebung keinen Anhalt gegen Menschen vorzugehen, die keinen anderen Lebenszweck kennen, als das wenige, das sie durch Arbeit verdienen, sofort in Alkohol umzusetzen und die Sorge für alles andere, auch für die Nachkommen, Gott und guten Leuten zu überlassen? Sind Arbeitshäuser und Besserungsanstalten nur für den bettelnden Stromer gebaut und nicht auch für den seßhaften arbeits- und ordnungseifrigen Menschen, der doch auch zum großen Teil vom Bettel und öffentlicher Unterstützung lebt? Ein wenig mehr Straffheit in der Anziehung der durch die Gesetzgebung in die Hand gegebenen Fäule könnte in diesem und anderen Fällen, die hier durchaus nicht selten sind, gewiß kein Schaden sein.

Standesamt Calw.

- Geborene.
27. März. Karl Willy, Sohn des Albert Jung, Lokomotivführers hier.
28. " Eugen Friedrich, Sohn des Jakob Gall, Fabrikarbeiters hier.
31. " Emma Pauline, Tochter des Friedrich Morof, Kutschers hier.
- Gestorbene.
31. März. Christine M. Gedeler geb. Schwenter, Schneiders Wwe. hier, 70 Jahre alt.
1. April. Katharine Barbara Schäfer, led. Dienstmagd hier, 43 Jahre alt.
1. " Katharine Eichenhardt geb. Ehnis, Stadtageldhners Ehefrau hier, 71 J. alt.
2. " Luise Schmid geb. Schütz, Lokomotivführers Ehefrau hier, 27 Jahre alt.
6. " Karl Friedrich Rösch, Bierbrauer von Kapfenhardt, 64 Jahre alt.
6. " Luise, Tochter des Friedrich Burthardt, Fabrikarbeiters hier, 5 Monate alt.

Reklameteil.

„Vorsicht beim Einkaufe von Malzkaffee!“

Sollte eine warnende Stimme jedem zurufen, der Malzkaffee kaufen will. Rathreiners Malzkaffee hat Hunderttausende, ja Millionen von Anhängern gewonnen. Diesen Erfolg versuchen nun verschiedene Fabrikanten in der Weise sich zu Nutzen zu machen, daß sie einfach gebrannte Gerste als „Malzkaffee“ anpreisen. Gebrannte Gerste ist aber nach jeder Richtung viel geringwertiger als wirklicher Malzkaffee. Sie kann und muß deshalb auch viel billiger verkauft werden. Wer ganz sicher gehen will, den absolut besten und daher preiswertesten Malzkaffee zu erhalten, der muß ausdrücklich „Rathreiners Malzkaffee“ verlangen, der nur in Original-Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Rneipp verkauft wird, — niemals lose, ausgewogen! — Wie sehr hier die größte Vorsicht geboten ist, beweist die Tatsache, daß Rathreiners Malzkaffee-Fabriken schon in vielen Fällen sogenannte Malzkaffee-Fabrikanten zu gerichtlicher Verurteilung brachten, weil sie einfache gebrannte Gerste als Malzkaffee verkauften.

Amtliche u. Privatanzeigen.

Gemeinde Sirsan.

Kommenden Montag, den 9. April d. J., vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus das Zerklleinern von ca. 90 Kubikmeter

Kalksteinen

im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 4. April 1906.

Schultheißenamt.
Majer.

Gutspächter Fahrion

— Hof Dide —

ist unter Ruf „Station Telephon Nr. 1“ an das Telephon angeschlossen.

Rose der Stuttgarter Geldlotterie

(Ziehung nächste Woche) sind zu haben bei

Friseur Witz, Lederstr.



Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Kinderwagen

hat billig zu verkaufen — wer, sagt die Erped. d. Bl.

Zavelstein.

Kleesamen seidefrei,
Grassamen beste Mischung
Widen u. Pferdezaunmais
empfiehlt in bester Ware

H. Wiedenmaier.

Sen! Sen!

Ga. 100 Jtr. ewiges Kleehen mit ca. 15 Jtr. Spar dabei, sowie ca. 80 Jtr. Ackerheu verkauft

Martin Koch
in Nagold.

2—3 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Adam Rexer, Zimmergeschäft,
Raisbach, O. A. Neuenbürg.

Wohltätigkeits-Konzert

Mittwoch, 11. April 1906, abends 8 Uhr,

in der Brauerei Dreiß

zu Gunsten der am 5. April in Nagold Verunglückten.

Mitwirkende: Concordia Calw,

Fraulein Rothammel, Herren Höfer, Kaufmann und Weizer.

Eintritt nach Belieben jedoch nicht unter 50 Pfg.

Programm 10 J

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Am Montag, den 9. April, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum Löwen

Neuaufnahme in die Freiwillige Feuerwehr

statt.

Hiesige junge Männer werden eingeladen, sich rechtzeitig dort einzufinden.

Das Kommando.
Dreiß.

Möbliertes

Zimmer

zu vermieten Lederstraße Nr. 88.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäcker Lutz sen.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 18. April 1906.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen kostenfrei

Direktor Weber.

Geschäftsempfehlung.

Der verehr. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Mitteilung, daß ich in der Lederstraße im Schreiner Buhl'schen Hause ein

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

eröffnet habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Witz, Friseur.

Friedr. Wetzels, Badgasse,

empfehlen sein großes Lager in:

Herren- und Knabengarderobe,

Kinderanzüge bis zu den feinsten, Sommerlodenjuppen auch für Burschen, Leibhosen- und Rodenträger, Hosen und Westen aller Art, blaue Anzüge, beste Engländerhosen, jede Größe auch für Burschen.



Elegante Anzüge nach Maß.

Musterkarten stehen zu Diensten.



Sonnen- und Regenschirmen

ist gut und neu sortiert; große Auswahl in schwarzen und farbigen Sonnenschirmen in jeder Preislage. Bei Bedarf halte mich höflich empfohlen.

J. Jenisch.

Reparaturen und Ueberziehen billigt. Zum Ueberziehen sind die neuesten Stoffe am Lager.

Dr. med. Loewenstein

Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten wohnt jetzt

Tübingerstrasse 11, 2 Tr., Stuttgart.

Sprechstunden 9—11, 3—5 Uhr, Sonntags 9—10 Uhr.

Bergedorfer Original-Separatoren „Astra“.

Vertretung und Lager für die Oberämter Calw und Neuenbürg:

Georg Wackenhuth, Mechaniker in Calw.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI's Würze

macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. gut und kräftig im Geschmack. Bestens empfohlen von C. Costenbader, Conditor.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Einige fleißige, kräftige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik Weissenstein A.G., Dillweissenstein i. Bad.

Allerfrüheste ertragreichste Saatkartoffeln,

frühe Rosen, gelbe 9 Wochen und Kaisertrönen empfiehlt

D. Herion.

Gehängen.

Nächster Tage auf dem Bahnhof Albstadt eintreffende

Schwemmsteine, Zement und Salzriegel

empfehlen

S. Vetter, Ziegler.

Kleesamen

zum billigsten Tagespreis empfiehlt

K. Otto Vinçon.

Eine tüchtige

Büchlerin

wird regelmäßig für 2 Tage in der Woche gesucht.

Handelschule.

Einem oder mehrere

Bauplätze

in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an die Red. d. Bl.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe

Hebelstrasse 13, 1.

Verlangen Sie kostenfrei Besuch zwecks

Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca.

2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz

Deutschland und Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und

zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in

Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Gartensamen

in bekannt zuverlässiger Qualität empfehlen

Geschw. Deuschle.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Keller, ist bis 1. Juli zu vermieten.

Albert Moersch.

Zwei ordentliche

Schlafgänger

gesucht Markttag Nr. 2, 1 Treppe.



..... Habe Thümpel* bei Kälberkuhr in nunmehr 10 Fällen probiert und großartige Erfolge

damit erzielt. So schreibt Herr Tierarzt R. D. in R. seit über 1000 ähnliche Entschieden befinden sich in meinen Händen. Thümpel ist bei Apothekern und Tierärzten zu M. 2.00 für die ganze, und M. 1.10 für die halbe Dose zu haben.

Je 2 Gl. 1. Dose 1 gr.

Die Broschüre: „Nützliche Rinde für die Aufzucht von Jungvieh“ versendet kostenfrei und portofrei der allein. Fabrikant G. Hageman, chemische Fabrik, Hachen.

* Zusammengesetzt aus der reinen Bezeichnung Thümpel.

Feinstes garantiert reines

Hamburger Stadtschmalz

I. Qualität in 10-Pfund-Dosen M. 5.60 empfiehlt

Erh. Kern.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrer in, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Eine junge schwere

Schaffkuh (Rotfleck) samt Kalb steht dem Verkauf aus

Adam Keller in Jainen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der großen Stuttgarter Geld- u. Pferde-Lotterie von Generallagent J. Schwesckert in Stuttgart bei.